



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

Herrn
Dr. Guido Westerwelle
Vizekanzler
Bundesministerium des Auswärtigen Amtes
Werderscher Markt 1

10117 Berlin

Nürnberg, 18. Mai 2010

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

als Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg sowie als Vorsitzender des Rates der Europäischen Metropolregion Nürnberg war ich vor genau einem Jahr aktiv in Sachen Rettung des Italienischen Konsulats in Nürnberg.

Dieses vertritt in erster Linie die rund 30.000 italienischen, in Franken lebenden Mitbürger, die ansonsten in das bis zu 400 km entfernte Generalkonsulat nach München reisen müssten. Gleichzeitig ist das Italienische Konsulat Nürnberg seit Jahrzehnten kompetenter Ansprechpartner für die unzähligen italienischen und fränkischen Unternehmen, die Handelsbeziehungen miteinander unterhalten. Als einer der zehn bedeutendsten Messestandorte Europas zieht Nürnberg zudem traditionsgemäß als zahlenmäßig größte Gruppe italienische Aussteller und Besucher an. Aus Sicht der Metropolregion Nürnberg ist somit eine Vertretung Italiens in Franken unabdingbar.

Dies hatte ich im vergangenen Jahr gegenüber dem italienischen Außenminister Franco Frattini und dem italienischen Botschafter Michele Valensise zum Ausdruck gebracht und wählte mich in meinen Bemühungen erfolgreich: Erst Ende Februar bestätigte mir das Italienische Konsulat Nürnberg, dass der italienische Staatssekretär Alfredo Mantica einer Umwandlung des italienischen Konsulats in eine Konsularagentur beschlossen hat. Sicherlich keine ideale Lösung, aber eine, mit der COMITES, die gewählte Vertretung der Italiener in Franken, zufrieden ist. Italienische Konsularagenturen bestehen in Wolfsburg (seit 30 Jahren) und Mannheim, ebenso in England und Frankreich.

Mit Befremden hörte ich gestern, dass nun das Auswärtige Amt in Berlin diesen Plänen einen Riegel vorgeschoben haben soll. Es liegt mir die Aussage des italienischen Staatssekretärs Vincenzo Scotti vom 13.05.2010 vor, nach welcher „sich aus dem Kontakt mit den deutschen Behörden bezüglich der Gründung möglicher „leichterer“ konsularischen Strukturen vor Ort ergeben hat, dass diese



- 2 -

(also die deutschen Behörden) alle Lösungen ausschließen, die kein Vizekonsulat als minimale Ebene der konsularischen Präsenz vorsehen“.

Ich bitte nun Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, um Klärung dahingehend, warum eine in meinen Augen praktikable und für die hiesige italienische Gemeinde durchaus zufriedenstellende Lösung einer Konsularagentur in Ihrem Haus als nicht akzeptabel erscheint und welche konkreten Bedenken dagegen vorgebracht werden können.

Gerade in Krisenzeiten wie der momentanen, so meine ich, müssen die EU-Länder alle bürokratischen Hürden abbauen, die nicht für die Stabilität der EU erforderlich sind. In diesem Fall verhält es sich jedoch gerade entgegengesetzt.

Ich hoffe sehr, dass meine Bemühungen bei den italienischen Partnern vom Vorjahr nicht umsonst gewesen sind und dass Sie der Einrichtung einer Konsularagentur doch noch zustimmen werden.

In Erwartung Ihrer baldigen Stellungnahme verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Ulrich Maly".

Dr. Ulrich Maly